

Johannes Bendzulla
Part One: Spring 2015: En Plein Air
6. März - 2. April, 2015

“Many feel compelled to be connected around the clock because we are afraid we’ll miss something important. There is a growing movement to step out and create ‘quiet zones’ to disconnect from technology and unwind, giving ourselves time to stop and be still. Colour choices follow the same minimalistic, ‘en plein air’ theme, taking a cue from nature rather than being reinvented or mechanically manipulated. Soft, cool hues blend with subtle warm tones to create a soothing escape from the everyday hustle and bustle.”

Leatrice Eiseman, Executive Director, Pantone Color Institute®, from En Plein Air – Pantone® Fashion Color Report Spring 2015.

Der Pantone® Fashion Color Report präsentiert und analysiert zwei mal jährlich die Modifarben der jeweiligen Saison. Die Interpretation der aktuellen Farbpalette zeichnet ein erstaunlich pessimistisches Bild unserer gesellschaftlichen Situation, die – folgt man dem Text - vor allem durch eine Überforderung des Einzelnen und ein Gefühl der Entfremdung geprägt zu sein scheint, hervorgerufen durch die Schnelllebigkeit unseres Alltags und die Omnipräsenz technischer Kommunikationsmittel. Ein eskapistischer Grundton durchzieht den Text; Sehnsucht nach der Natur, nach Innerlichkeit und Authentizität sprechen aus Eisemans Interpretation. Nicht zufällig wird der Report mit dem Ausdruck „En Plein Air“ überschrieben worden sein; er bezeichnet die Freiluftmalerei der Impressionisten gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Wie kaum eine andere Epoche prägt die Moderne die allgemeine Vorstellung vom Künstler als authentische Persönlichkeit und kompromisslosen Verfechter eines nicht entfremdeten Lebensstils.

Bendzullas Arbeit kann als ein Statement sowohl gegen das einseitige Abfeiern von Authentizität und Autonomie als auch – damit einhergehend – als ein Versuch verstanden werden, die Rolle des Künstlers in unserer heutigen Gesellschaft in Frage zu stellen. Dabei bedient er sich verschiedener Strategien der Entfremdung, die sowohl auf der Ebene der Konzeption als auch der Ebene des Materials ihre Wirkung entfalten. So basieren die Farbtöne der Hintergründe der ausgestellten Bilder auf den Modifarben der aktuellen Saison; Fragen der farblichen Gestaltung wurden sozusagen outgesourced. Motivlich greift Bendzulla auf Zeichnungen und Malereien zurück die sich überwiegend in Gesten erschöpfen und die durchgängig digital erzeugt oder zumindest bearbeitet wurden – ein Seitenhieb auch auf die im Color Report beschworene Technikfeindlichkeit. Als Trägermaterial dient zum einen Büttenpapier, welches zwecks Brechung seiner künstlerischen Aura auf eine Aluminiumkonstruktion aufgezogen wurde; zum anderen kommt klassischerweise Leinwand zum Einsatz und zwar in Form bedruckter Liegestuhlbespannungen. Bedruckte Sommerliegen werden üblicherweise im Außenbereich zu Werbezwecken eingesetzt. Aus eben diesem kommerziellen Umfeld entstammen auch die aufgedruckten Motive: Eine Werbeschönheit versucht sich in Freiluftmalerei, pseudoerotisches Posing inclusive. Die fast schon satirische Qualität des verwendeten Stockimage-Materials korrespondiert mit der verkorksten digitalen Malerei, die auf die drei nur leicht unterschiedlichen Motive appliziert wurde. Die gezeichneten Beschreibungen von auf Kunst bezogenen Tätigkeiten, die einige Büttenpapierarbeiten enthalten, verweisen auf den Beschreibungsstil kommerzieller Bilddatenbanken und stellen so einen Bezug zur Motivik der Liegestühle her.

„Spring 2015: En Plein Air“ stellt also einen Versuch dar einen Raum zu eröffnen, in dem sich die Pseudoheilsversprechen von ungebrochener Autonomie, Naturverbundenheit und Rückzug auf die eigene Innerlichkeit auflösen zugunsten einer komplexeren und widersprüchlicheren Art des Denkens und Handelns.

Die folgende Ausstellung “Arctic Winter - Versus - The Warmth Emitted By Your Computer Screen” (Eröffnung am 16.04.in dieser Galerie) wird sich ebenfalls diesem Themenkomplex widmen, jedoch unter den Vorzeichen einer völlig anderen Ästhetik.

Nimmt die “Spring” Ausstellung ihren Ausgang aus einer klassisch künstlerischen Ästhetik und einer menschlichen Perspektive, so wird die “Winter“-Ausstellung von technologischer Kälte geprägt sein.

Johannes Bendzulla, Jahrgang 1984, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Martin Gostner und abschließend bei Christopher Williams, der ihn zum Meisterschüler ernannte. Seine Arbeiten wurden in Einzelausstellungen unter anderem in der Galerie Brennan & Griffin (New York), Natalia Hug (Köln), OG2 (Köln), Grafisches Kabinett (Düsseldorf) und CSA Space (Vancouver, CA) gezeigt; darüber hinaus in diversen Gruppenausstellungen u.a. Galerie BRD (Hamburg) und Koelnischer Kunstverein. Er beendet gerade sein postgraduales Studium an der KHM Köln. Seine Arbeiten werden dieses Jahr u.a. im Parkhaus im Malkasten (Düsseldorf), Bundeskunsthalle (Bonn) und im Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen (Düsseldorf) zu sehen sein. Part One: “Spring 2015 - En Plein Air” ist Bendzullas zweite Ausstellung mit der Galerie. Er lebt und arbeitet in Düsseldorf.